

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Betrachtungen über das Oldenburger Pferd, seine  
Freunde und Gegner**

**Münster, Georg Herbert zu**

**Oldenburg, 1889**

Die schwammigen Beine

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8691**

nach ihm Magnat und im Interesse der Zucht liegt es, daß unnormale Stuten, besonders wenn ihnen die erforderliche Stärke fehlt, thunlichst nur mit Hengsten gepaart werden, welche vor Allem daraufhin verbessernd wirken und nicht mit eleganten Hengsten, wodurch höchstens ein eleganter Wallach wird. Im allgemeinen Staats- und Zuchtinteresse muß es liegen, immerzu auf Verbesserung des Muttermaterials hinzuarbeiten, die Hengste werden ganz von allein.

### Der Kopf

bietet auch öfters noch den Grund zum Tadel, obgleich sich dieser innerhalb der letzten 15 Jahre der wesentlichsten Besserung zu erfreuen hat und den Beweis liefert, in welcher kurzen Zeit selbst Rassenmängel verschwinden können, wenn consequent an die Beseitigung derselben gedacht wird.

Sehr wesentlich ist es, daß auf ein schönes, großes Auge mit hingearbeitet wird, denn der Hengst bekommt viel vortheilhafteren Hengstcharacter, wenn er ein schönes Auge hat. In dieser Beziehung hat der Emigrant allerdings nicht günstig eingewirkt.

### Die schwammigen Beine

der in der Marsch gezogenen Pferde entstehen hauptsächlich durch die Fettweiden und dem intensiven Futter, welches verabreicht wird, ohne daß die erforderliche

Bewegung gegeben werden kann. Fettweiden sind eigentlich einer rationellen Aufzucht hinderlich, sie befördern die Frühreife, welche für Pferde zum Gebrauch im Trabe thunlichst zurückzuhalten ist, während sie für kalte schwere Schläge, den Arbeitsschlägen, erstes Erforderniß ist. Sie bietet freilich den Züchtern große Vortheile im Geschäft, denn sie erreichen dadurch die Möglichkeit, die meisten Hengste schon 2 $\frac{1}{2}$ jährig an den Mann zu bringen und Wallachen und Stuten kommen 3jährig als 4 $\frac{1}{2}$ jährig in den Handel. Es ist dies ein unverkennbarer Vortheil, aber nur für die Züchter, denn die Leistungsfähigkeit des Pferdes leidet darunter und giebt die Veranlassung, den Ruf des Pferdes vielfach ansechtbar zu machen.

Durch das ganz gebräuchlich gewordene Ausreißen der Zähne wird dem 3jährigen Thiere ein älteres Ansehen beigebracht und findet der Züchter zwar nichts darin, aber doch bleibt es eine Uebervortheilung der Abnehmer, die freilich erst in zweiter Hand darunter zu leiden haben, weil die ersten Abnehmer meist Händler sind, welche diese Manipulation kennen und ausnutzen.

### **Leistungsfähigkeit.**

Nach meinen Erfahrungen genügen die meisten oldenburger Hengste den Anforderungen, welche an ein schweres Wagenpferd zu machen sind, reichlich und nicht wenige leisten weit mehr, dies werden aber allerdings nicht die dickhäutigen oder aufgeschwemmtten sein.